

## Wessel-Stammfolge in Lübeck - Versuch der Darstellung einer Goldschmied-Familie in Lübeck des 15. und 16. Jh.

von Michael Kohlhaas

Grundlage ist die einfache Wessel-Stammtafel auf S.26 in: Adolf Sellschopp, *Neue Quellen zur Geschichte August Hermann Frankes*, Halle, 1913 [seine u.a. Personenkennziffern in eckigen Klammern beziehen sich auf eine horizontale Durchnummerierung und sind in meine Darstellung zur besseren Orientierung übernommen worden, sie beziehen sich nicht auf das Kekulé-System], vorgestellt von Gerhard Huß zum 350. Geburtstag von August Hermann Francke in *Lübecker Beiträge zur Familien- und Wappenkunde*, Verein für Familienkunde e.V. Lübeck, März 2013.

Die Daten der Wessel-Stammfolge von Sellschopp sind hier in **schwarzen** Lettern wiedergegeben (Beginn der Sellschopp-Tafel bei II.2), **Ergänzungen (blau)** und **Vermutungen/Spekulationen (rot)**

**Anm.:** Die noch nicht in allen Punkten gesicherten Personen-Verknüpfungen und die im Folgenden vielleicht etwas willkürlich eingefügten 'Ergänzungen' stammen ganz überwiegend aus den personenbezogenen Indexkarten im Archiv der Hansestadt Lübeck (AHL, mit Bezug auf die Hausregesten von Hermann Schröder), zum Teil auch aus: *Bau- und Architekturgeschichte, Stadtentwicklung in Lübeck*, Konzept Hans Meyer, AHL und aus *Lübeckische Geschlechter* Handschrift von J.Hennings; die älteren Angaben bei Jacob von Melle waren eher verwirrend. Diese Ergebnisse wurden nun auf der Basis der Wessel-Stammtafel von Adolf Sellschopp wie in einem Puzzle zusammengesetzt.

Die beiden Namen Statius und Hans tauchen in den Indexkarten verwirrend häufig auf, ohne dass in jedem Fall sicher erkennbar wäre, welcher Statius - bzw. Hans - identisch mit dem jeweils anderen ist oder welche übergreifende Verwandtschaft besteht; hier hilft zunächst nur eine vermutete zeitliche bzw. auch sachliche Zuordnung (Kataster, Hausregesten nach Schröder), wie sie sich aus den Inhalten der Indexkarten ergibt und in der hier vorliegenden Form eine hohe Wahrscheinlichkeit besitzt, die jedoch evtl. korrigiert und neu angepaßt werden müsste.

Hinweise zur weiteren Klärung bzw. Absicherung sind freundlich erbeten an:  
mkohlhaas{at}t-online.de

**Stammvater Wessel**, \* ca.1310 (s.u. *Personen im 13. Jh....*)

Kinder:

- 1.) **Hinrich Wessel**, \* ca. 1340, † 1401?; er kauft 1371 von der Witwe des Knochenhauers Ludeke Hurley das Haus **Fleischhauerstr.** 129 bzw. 139, alt, neu: **56**; 1401 vermachte er das Haus seiner Schwester Lucia und seinem Neffen Werner (Werneke, Wernekinus), wobei Hinricus Wessel als avunculus (Onkel mütterlicherseits) bezeichnet wird, aber nicht ganz klar wird, ob Werner der Sohn eines früh verstorbenen Bruders NN ist oder der Sohn seiner Schwester Lucia, der aber den Namen Wessel behält; von diesen beiden Erben kauft der Goldschmied **Johann Schele** das Haus, der 1404 auch das Haus Fleischhauerstr. 49 (neu) von Heleke Junge, verwitwete Wessel (s.w.u.) überschrieben bekommt (H.Schröder, 15.Jh., AHL);

2.) dessen Bruder NN Wessel, \* um 1340

3.) Lucia Wessel,

Sohn von 2.) oder 3.): **Werner Wessel**, \* ca. 1375, † vor 1437, 1418 kauft er das o.g. Haus von Johann Schele zurück, das dann 1437 seine Witwe und der Sohn Johann/Hans (I.) erben  
oo um 1410? **Margareta N.N.**,  
sie heiratet um 1440? in 2. Ehe Eler Ekloves  
Sohn:

### I.

**Hans Wessel**, \* ca. 1415, † vor 1478; er kauft 1475 von den Vormündern des Eler Ekloves das Haus Fleischhauerstr. 56, das 1478 seine Wwe. Taleke und die Söhne Hinrik und Hans erben werden (Schröder, Joh.Quart. S.186);  
oo um 1440 **Taleke N.N.**, 1484 mit ihren Söhnen Hinrick und Hansche als Witwe im Niederstadt buch gen., als sie das o.g. Haus an Werner Knulleman verkaufen,  
Kinder:

### II.

1. Hinrik Wessel,

2. **N.N. Hans Wessel [1]**, \* ca. 1445, † vor 1490 (Verlesung seines? Testaments) oder eher vor 1498 (da erbt der Sohn Statius das Haus Hartengrube 745, neu: 9); er kauft 1466 die Buden Klingenberg 935 – 937 (Backhaus und ehemalige Schmiede, genannt: 'tom breyden Steyne'), diese Buden erben 1498 seine Witwe Grethe und der Sohn Statius (Schröder Mar.Q. S.754); er kauft 1470 Mühlenstr. 124 und 825, diese werden dann 1495 von der Wwe. Gretke verkauft (Schröder Joh.Q. S.691); er kaufte 1482 das Haus Hartengrube 745;  
oo um 1470 **Grethe N.N.**; sie heiratet in 2. Ehe Lüder Henneke und bringt die Grundstücke Klingenberg in diese Ehe mit ein.

Kinder:

### III.

1a. **N.N. Wessel [3]**, \* um 1475? [wird Hans? bei der Vererbung 1498 neben dem Bruder Statius nicht genannt, z.B. wg. Minderjährigkeit?]

**wahrscheinlich identisch mit:**

1b. **Hans Wessel**, = [3]? \* ca. 1475?, † vor 1538, kauft 1508 das Haus Hundestr. 60 (Schröder, Jac.Q. S.73)

oo um 1500? **Anneke N.N.** [? 2. Woche nach Paschen 1558 wird begraben: sel. Johan Wesel nachgel. Witwe; Marien Wochenbuch] <sup>1</sup>

Kinder:

<sup>1</sup> Am 15.5.1557 Eintrag im Niederstadt buch (NSB) S. 108 b: *Wesel, Johan †, Fr. Abelke, Sohn Johan*; auf S. 125 dann am 29.5.1558 *von Wesel, Johan †, Fr. Abelke †, Sohn Johan*; im Marien Wochenbuch: *von Wesel, Johan, # 8. Woche nach Pfingsten 1549, seine Frau Abelke erhält am 11.7.1550 einen Vormund*, am 22.4.1556 wird sie im NSB als verstorben verzeichnet. In Schröder, Jac.Q. S. 533/534 kauft *Johan van Wesell (Crefell?)* das Haus Königstr. 650, 1557 erbt die *Witwe Abel und der Sohn Johan*, Verkauf 1558 (aus Ancestry, Indexkarten, Werth ab 729). Die vorstehenden Angaben passen jedoch nicht zu 1b-Hans und dessen Fr. Anneke, *Werth 735*.

1. Anneke, \* nach 1522, † nach 1570; oo? Detlef Specht (Gen. Register, Lübeck, S.454)
2. Catherynka Wessel, \* vor 1522 (wie auch die folg. Geschwister), † nach 1570
3. Margarethe Wessel, † zw 1522 u.1570
4. Taleke Wessel, † nach 1570
5. Elsebeke Wessel, † zw. 1522 u. 1570
6. **Hans(ke) Wessel**, \* ca. 1510, † vor 1570, er ist 1538 Miterbe und Alleinbesitzer des Hauses Hundestr. 60, das 1570 durch einen Nachlasspfleger verkauft wird.

**Sohn:** <sup>2</sup>

6a **Statius Wessel** [9], [6098] \* um 1545, # 14.09.1616 im Dom, Goldschmied, Juwelier im Reich,<sup>3</sup> 1603 Münzmeister in Lübeck; 6.4.1571 Bürger zu Lübeck, Siegel; am 6.8.1601 ist er Mitbürge im Bürgerannahmeprotokoll für den Juwelier Peter Holinger und für den Kaufmann Hans Wessel (sein Großneffe Nr. [23]?), am 19.8.1613 für den Secretarius Johann Feldhusen, sein Schwiegersohn (und Stiefsohn?); 1604 verwaltete er das Schloß der Fleischhauerstraßenkette; um 1600 (genauer 1603?, s. Dienstvertrag) übernimmt er nach Schröder von den Vorstehern des Domes das Haus St. Annenstr. 800B (neu: Nr. 4) <sup>4</sup>

- 
- 2 Ein auffällig großer Altersunterschied zwischen Vater [3] und Sohn [9] (1480 < 1545 = 65 Jahre) wird bei Sellschopp erkennbar; daher erfolgt hier der Einschub einer Generation [1b.6], mit Daten einer Indexkarte, die in keine andere Stelle der Wessel-Stammfolge passen. Der in den Archivunterlagen an anderer Stelle angegebene Name *Hans* als Vater von Statius [9] bestätigt sich auch hiermit.
- 3 In der LP auf Magdalena Schabbel, 1643-1675 [s.Schabbel 1.II.3 in SF Marquard ], wird er (ihr Urgroßvater) genannt als "*anfängs bey Chur- und Fürstlichen Höfen, so woll als auch am Kaiserlichen Hofe berühmter Jubilirer [Juwelier] gewesen und nachmals umb beliebter Ruhe bey der Stadt Lübeck das Münzwesen angenommen gehabt*" Möglich auch, dass diese Hervorhebung teilweise auf einer Verwechslung mit Hans Wessel [8] beruhte, nach 3 oder 4 Generationen konnten die Kenntnisse über Vorfahren verschwommen sein; bei der allgemeinen Wessel-Familienforschung waren mir keine – wenn auch nicht auszuschließende - Hinweise auf enge Kontakte von Statius Wessel [9] zu Fürstenhöfen aufgefallen; auch an anderer Stelle irrte der LP-Schreiber, s.w.u.
- Wappen, Beispiel einer geprägten Goldmünze und Dienstvertrag mit der Stadt Lübeck von 1603, AHL, Sign.: 01.1-01 (5) 22839; s.unter: *Stammfolgen & Ahnenreihen > Marquard > Bilder/Dokumente*,
- In: *Blätter für Münzkunde*, 4.Band, Leipzig, 1838, S.19 wird als sein Großvater Statius Wessel [2] genannt, als sein Großvater mütterlicherseits Joachim Dalemann, Münzmeister in Lübeck vom 2.2.1559 bis zu seinem Tod am 29.2.1580; dieser war zuvor auch Münzmeister in Mecklenburg unter den Herzögen Heinrich und Ulrich. Dessen Sohn Hans Dalemann war nur bis zu seinem Tod am 21.10.1580 Nachfolger als Münzmeister in Lübeck, er war verheiratet mit Anna, der Witwe des Goldschmieds Jürgen Schröder in der Königstr. 91 (neu). Statius' [9] Vater Hans wäre demnach mit einer N.N. Dalemann verheiratet gewesen. Diese Angaben sind zu bezweifeln! So berechnet müßte eine Anneke Dalemann um 1485 geboren sein, ihr Vater sogar um 1460, was wohl ausgeschlossen werden kann. Auch die Berechnung unter III.2.b.3 bleibt spekulativ. Nach ADB war Hans Wessels [8] Tochter N.N. verheiratet mit Joachim Dalemann, was zweifelsohne falsch ist!
- Im o. Journal fand sich in der Auflistung der Lübecker Münzmeister ein Marquard Velthusen, mit dem Vermerk: *vor 1413*.
- 4 Das Grundstück St. Annenstr. 800A (das später mit 800B vereinigt wurde) hatte Bürgermeister Gloxin 1643 gekauft. Unklar bleibt die Frage, ob diese Vereinigung nicht schon um 1580 erfolgte (zu dieser Zeit unter Nr. 696), als Max Bockmeier aus zwei mittelalterlichen Häusern ein neues Traufenhaus baute. Gegen Ende des 18. Jahrhundert wurde es mit der frühklassizistischen Attikafassade versehen, Hofgebäude aus der Zeit um 1825 und 1872, in Resten erhaltenes einmaliges Ensemble eines medizinischen Instituts (Orthopädie Matthias Leithoff aus dem frühen 19. Jahrhundert), 1872 als Jenisch'sche Freischule eingerichtet.
- Angaben aus: Gerhard Huß zum 350. Geburtstag von August Hermann Francke in *Lübecker Beiträge zur Familien- und Wappenkunde*, Verein für Familienkunde e.V. Lübeck, März 2013 und *Bau- und Architekturgeschichte, Stadtentwicklung in Lübeck*, AHL, Konzept Hans Meyer, in der sich folgende chronolog. Aufstellung für **St.Annenstr. Nr. 4** findet:
- 1585: den *Vorstendern der Kercken thom Dhomb* vom Rat zugeschrieben, wegen *950 mark drin verpandtet unde unbetalet*
- um 1600: Statius Wessel übernimmt von den Vorstehern des Domes
- vor 1626: Wessels Kinder erben das Haus [1623 dann Johann Feldhusen!]
- 1632: Joachim Carstens, Sekretär.
- um 1650: Thomas Wetken, Kauf. Nach dessen Tod
- ? Bernhard von Wickede, BGM

oo 03.09.1592 in Lübeck **Catharina Philip**,<sup>5</sup> [6099], Wettebuch: *Grote Kost, 100 Personen*; # 09.01.1617 im Dom; 1595 ist sie Miterbin der Bude Bauhof 822 (wieder verkauft 1611)<sup>6</sup> ihres Vaters, des Dompredigers (1562 bis 1591) Johann Philip, \* ca. 1530 in Braunschweig(?), † 06.09.1591, oo Ursula N.N., (weitere Kinder dieser Ehe: Christina, verh. Papstorp, Hans, Henningk u. Dorothea, die T. Ursula # 02.05.1596); Tochter:

6a.1 **Catharina Wessel** [25], [3049], \* um 1594? † 25.04.1627

oo 13.09.1613 Johann Feldhusen [26], [3048] jun.,<sup>7</sup> \* 25.01.1577, † 13.12.1643, Protonotar, Sekretär des Rats, 1637 Ratsherr in Lübeck; er wurde 1623 Alleinbesitzer des Hauses seines Schwiegervaters in der St. Annenstr. 800B; er heiratete in 2.Ehe am 11.08.1628 Engel Brömse, Tochter von Dietrich Brömse, Hennings Lübeckische Geschlechter, A-J, S.569, AHL, (Feldhusen in *SF Marquard* und *SF Feldhusen*)

Sohn:

6a.2 **Johann Wessel**, \* um 1596?, † 22.07.1623, Bürger 14.01.1619 mit einem Harnisch und 5 Rthl., Bürgen: Hans Storlinckg und Peter Tydemann, Kaufgeselle in Lübeck.,<sup>8</sup>

2. **Statius (Eustachius) Wessel** [2], \* um 1475, † 1531 in Stockholm;<sup>9</sup> Münzmeister in Stockholm, 2 Jahre Münzmeister in Lübeck (bis 1528?), hier blieb er nur 2 Jahre bis 1530 im Amt, bevor er einem Ruf König Gustav Adolfs nach Stockholm folgte; 1498 erhält er von seinem wohl zuvor verstorbenen Vater (Hans!) das Haus Hartengrube 745 (9, neu), das dann 1511 zwangsverkauft wird (Schröder Mar.Q. S.668); 1535 verkauft die Stadt sein Haus in der Königstr. 855, was vom Niedergericht verfolgt worden war (Schröder, Joh.Q. S.726).  
oo N.N.

---

nach 1779: gerichtliche Versteigerung

1790: Daniel Friedrich Lehmann, Seifensieder-Fabrikant

1872: Vorsteherschaft der Jenischen Schule kauft von den Erben Dr. Leithoffs.

Außerdem kaufte BGM Gloxin 1652 St. Annenstr. Nr. 2 (bezeichnet als 800A , Eckhaus zur Schildstr. 30) hinzu; hier wurde August Hermann Francke geboren

- 5 Catharina Philip soll in 1. Ehe mit dem Kaufmann Johann Feldhusen sen. † vor 1592, verheiratet gewesen sein, Kaufmann in Lübeck, Vater von Johann Feldhusen [26]. Diese im Konzept Meyer, AHL gemachte Angabe beruft sich auf Schnobel, der seinerseits die Verbindung in einer Anmerkung beim Namen Feldhusen zwar als Irrtum gekennzeichnet hatte, andererseits werden in der LP auf Johann Heinrich Schabbel (1645-1664) dessen Urgroßeltern mütterlicherseits mit dem Kaufmann Johann Feldhusen und mit Catharina Philip angegeben; ihr Vater wird in der LP allerdings nicht genannt. Somit hätte Catharina Wessel ihren Halbbruder (gleiche Mutter!) geheiratet !?
- Weitere Nachforschungen haben nun ergeben, dass die Aussage in der LP falsch ist: Hans/Johann Feldhusen sen. war in erster Ehe um 1570 verheiratet mit Gerdrut Domes, in 2. Ehe 1583 mit Marie Amsinck; s.a. *SF Feldhusen*. Die Bestätigung der Verbindung zw. Statius Wessel und Catharina Philip wiederum ergibt sich u.a. aus den Hausregesten H.Schröder, Mar.Q. S. 709, betr. Bauhof 822, worin es heißt: Statius Wessels Frau *Catharina, Tochter des Herrn Johan Philip, Prediger göttlichen wordes*. Im Marien-Wochenbuch (Sterbefälle) wird nur ihr Vorname *Wwe. Catarina* genannt, *Frau des sel. Statius Wessel, Müntemester*. [Personenkarte Werth 965]
- 6 Bei H.Schröder, Marien Q. S.708/709 *orthbode* genannt, darunter ein Gadeskeller: eine freie Wohnung für arme Leute. Die Witwe und die Kinder überlassen die Bude Statius Wessel.
- 7 Max Grube (1856-1946) hatte in seiner Lübecker Wappensammlung (im AHL) 2 Steinskulpturen von 1617 und 1621 im damaligen Museum um 1900 genannt, die jeweils mit dem Wappen seiner [26] Familie Feldhusen und der seiner Frau Catharina Wessel versehen waren. Das Wessel-Wappen zeigt in einem roten Querbalken auf grünem Schild 2 heraldische gelbe Lilien; s. *Bilder/Dokumente*
- 8 Im Niederstadtbuch S.159 werden am 20.8.1623 nach seinem Tod keine Ehefrau bzw. Kinder genannt.
- 9 Begraben in der Klosterkirche.

Kinder:

**a. Tochter NN [6], Margaretha Wessel, \* ca. 1525?, # 13.W.n.Trin. 1566, Petri Wochenbuch,**

oo **um 1545** Jochim Köneke [7] \* **ca. 1520?, # 17.W.n.Trin. 1565, Petri Woch.Buch; Goldschmied?;** 1541 Besitzer des Hauses Klingenberg 965 (alt), er kauft 1555 das Haus Königstr. 743, Nr. 95 neu (Vorbesitzer seit 1465 waren div. Goldschmiede, H.Meyer, Architekturgesch., n. Schröder-Regesten) von den Erben des Marcus Helmstede und verkauft es 1563 an seinen Schwager Hans Wessel (s.u.), dessen Sohn Statius II. es 1588 wieder verkauft, Schröder, Joh.Q. S.731; 1560 kauft er das Haus Mühlenstr. 874 (alt), gen. *de Dobberans Hof*, (Schröder, Mar.Q. S.710);  
Tochter:

Catharina Könike [21],<sup>10</sup> oo 1570 Arnold Bonnus [22], \* 1542, Dr. jur., Bgm. in Lübeck, † 16.01.1599, # Petrikirche, wohnte in der Petersgrube 25

Tochter:

Magdalena Bonnus [33], \* 1584, † 1652, oo Lorenz Möller [34], Dr. jur., Bgm. in Lübeck, † 1634,

Töchter:

Anna Möller [50], oo 1618 Paul Wibbeking [51]

Cathar. Möller [52], oo Gottschalk von Wickede [53], Bgm. in Lübeck, † 1667

**b. Johann/Hans Wessel [8],<sup>11</sup> \* um 1520, † 1587;** Goldschmied in Lübeck, er kauft 1563 von seinem Schwager das Haus Königstr. 95 (neu); gen. 1570 und 1574; er arbeitete 1553 für König Christian III. in Dänemark und danach um 1555 für den Kurfürsten August von Sachsen in Dresden (dieser war mit Anna, einer Tochter des dänischen Königs verheiratet); 1555 wird er als Inhaber der *Bude* Breite Str. 9 genannt, 1576 war er in Wismar Ältermann der Goldschmiede (hierher war er mit seinem Bruder c. Statius aus Lübeck vertrieben worden, s.w.u.), 1580 nahm er einen letzten Lehrling an, 1585 soll er in Schönberg als Münzmeister noch Taler geprägt haben;  
oo 18.02.1560 **Catharina Dalemann, \* um 1540, † nach 1590,**<sup>12</sup>

<sup>10</sup> 1567 werden nach dem Tod des Vaters ihre Vormünder und die ihrer Geschwister (? die offenbar alle früh verstorben waren) eingewältigt in das Haus Klingenberg 964 (alt), das sie 1570 zusammen mit Nr. 965 als Brautschatz in die Ehe einbringt, ebenso das Haus Mühlenstr.; Schröder, Mar.Q. S. 710, 773 u. 775

<sup>11</sup> In der Wikipedia wird im Artikel *Hans Wessel* als Vater Statius Wessel [2] vermutet. Hier wird auch auf eine Ausweisung 1574 aus Lübeck verwiesen, die offenbar parallel zu der seines Bruders Statius [4] verlief. [http://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Wessel](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Wessel) Auch wird er die Person sein, die in der ADB dargestellt wird, s. Anhang

<sup>12</sup> Verkaufsverhandlungen mit Interessenten an Werken ihres verstorbenen Mannes; aus: *Nordelbingen, Beiträge zur Heimatforschung in Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck*, Band 13, S. 97 ff, 1937, Hrsg. Harry Schmidt u. Fritz Fuglsang. Hieraus auch weitere o.g. Daten zu Hans Wessel. Bei den negativ verlaufenen Verkaufsverhandlungen ging es um einen kunstvollen, in fast 10 Jahren mit den Gesellen mühevoll gefertigten kupfernen Gartenbrunnen mit über 70 Ausflüssen im Werte von 6 bis 10 Tsd. Talern, der heute als verschollen gilt und über den Hans Wessel schließlich verarmte.

In einer anderen Quelle wird Catharina Langemann als Ehefrau von Hans Wessel angegeben. Im NSB 1601 S. 64, Nr. 195 gibt es dazu ein Zeugnis, dass die beiden Frauen Catharina, verh. mit N.N. Wessel und Margaretha, verh. mit N.N. Berchmann eheliche Kinder der verstorbenen Eltern Arendt Langemann und Frau Margarethe seien. Welcher Wessel hier als Ehemann von Catharina infrage kommt, ist nicht geklärt (vielleicht III.1b.6 Hans oder dessen Kind?).



[**V: Joachim Dalemann**, \* um 1520, † 29.02.1580, Goldschmied und Münzmeister in Lübeck seit 1559 (Nachfolger wird kurzzeitig dessen Sohn **Hans Dalemann** [f] ); er kaufte 1559 das Haus Koberg 795, vk. 1573, Schröder, Magd.Q. S.603, 1570 kauft er das Eckhaus Fleischhauerstr. 117 (neu 18) und ein Hinterhaus in der Königstr., das mit dem ersteren verbunden wurde und das die Kinder erbten, wobei der Sohn Wolter durch Kauf der Anteile seiner Miterben Alleinbesitzer wird, Schröder, Joh.Q. S.154, 1576 Hauskauf Fleischhauerstr. 99 (alt), Schröder, Joh.Q. S.131; als **M: Gertrud N.N.**,<sup>13</sup> † vor 1574? bzw. vor 27.01.1581 im Niederstadtbuch, S. 29, hier sind auch die Kinder Dalemann genannt:

**a) Catharina** oo Hans Wessel, s.o.; **b) Magdalena** oo Mauritz Rubow, **c) Gerdruth** oo Werner Starke [eine Tochter von b) oder c) war in einer anderen Ehe mit Berendt van Oenholdt verheiratet], Starke wird 1581 nach dem Tod des Schwagers Wolter durch Kauf der Anteile seiner Miterben Alleinbesitzer der Fleischhauerstr. 117 nebst Hinterhaus, das dann 1593 an die Witwe und die Tochter Elsabe Schröder vererbt und an Hermann Nöltingk weiterverkauft wurde; **d) Wolter**, † 03.11.1580 in Lübeck, Münzmeister in Grevesmühlen unter Herzog Ulrich,<sup>14</sup> oo 1580 Elisabeth N.N. (Münter?) Wettebuch: 32 Pers.; sie heiratet in 2. Ehe Hinrich Hulsshorst), er war Besitzer des Hauses Königstr. 876 (neu 59), das seiner Witwe *Lisabett* überlassen wird, Miterben sind 1581 seine Geschwister a, b, c und f, (n. H.Schröder), Joh.Q. S. 756; **e) Michel**, † um/vor 1581; **f) o.g. Hans**, † 21.10.1580 in Lübeck, dieser war Besitzer des Hauses Königstr. 91 (neu), das er 1577 gekauft hatte und das 1592 die Witwe und die Kinder erbten und 1593 verkauft wurde; am 20.02.1572 bürgt er Urfehde (764) für seinen Bruder Wolter; Hans Dalemann war verheiratet mit Anna, der Witwe des Goldschmieds Jürgen Schröder; ihre Kinder waren Maria und Hans Dalemann, die zusammen das Haus mit der zweimaligen Witwe erbten, diese heiratete danach den Goldschmied Claus Rothusen; der **Sohn Hans Dalemann**, \* um 1579, # 02.08.1625, war Goldschmied, Bürger am 11.03.1611; Gebühr 10 Rthl., er kaufte 1616 das Haus Huxstr. 264 (alt), 1618 zwangsverkauft, (Schröder 17.Jh. S.140), oo 11.10.1613 in St.Marien Elsabe **Gohsfisch**,

13 Im Niederstadtbuch, S.163, 205 l., wird am 8.6.1580 *Jochim Daleman, Münthmeister* genannt, mit Sterbezeichen + als seine Frau wird angegeben **Anna Rehman** (Behman?) mit ihrem Sohn Johan Rehman; ebenso am 22.3.1585, hier allerdings nur *Fr. Anna* (NSB S. 97 l.). Im o.g. NSB S.29 von 1581 ist das Sterbezeichen in der Indexkarte hinter **Gerdrut N.N.** gemacht.

Für diese angenommenen zwei Ehen sprechen zunächst vier Indexkarten. 1574 wird im Wettebuch die Hochzeit von Jochim Daleman, *Müntemeister*, mit 43 Personen vermerkt - die **2.Ehe** mit Anna R.?

Im Marien-Wochenbuch ist in der 10.Wo.n. Michaelis 1564 das Begräbnis eines Sohnes von Jochim Daleman (ohne Berufsangabe) eingetragen und später ein Kinderbegräbnis des Müntemeisters Joachim Daleman: 2.Wo.n. Paschen 1573 – also **1.Ehe** um 1550 mit Gertrud N.N.?

Weiterhin ist im NSB S.202 l. vom 24.10.1571 niedergeschrieben, dass ein Sohn des *Münthmeisters* Joachim Daleman wegen Ungehorsams ins Gefängnis kommt – es ist der Sohn Wolter, der am 20.2.1572 gegen Urfehde aus der Haft entlassen wird (Urfehde No. 764).

14 Aus: Kunzel, Michael: *Das Münzwesen Mecklenburgs 1492-1872*, Berliner Numismatische Forschungen, 1994, S.60; Hinw. v. Jürgen Heinz Klöckner, Vorab-Info aus seiner Schrift *Münzmeister und Wardeine*

am 08.05.1620 Taufe einer Tochter N.N. ]

Söhne? Kinder:<sup>15</sup>

1. **Hans Wessel [23]**, \* um 1565, # 24.07.1616, Dom Wochenbuch; er ist im Bürgerannahmebuch am 19.10.1598 Bürge für Hans Berchmann, Schiffer; er besitzt 1610 die Häuser Mühlenstr. 816 und 817 (alt), die 1618 an die *Wwe. Ursula* und die Kinder vererbt werden, (Schröder, 17.Jh. S.530);
  - oo um 1590 **Ursula NN**, † 1631? (die Kinder erben da allein!?, Schröder 17.Jh.), 1618 und 1630 als Patin gen., Dom Tfb., am 12.1.1631 im Niederstadtbuch S. 6 mit Sterbezeichen vermerkt, ihre Kinder 1.Ehe Johann, Statius und Michel Wessel und ihr Sohn 2.Ehe mit weil. Joachim Rausch - Christian Rausch - genannt, am 16.3.1632 als Frau von Johann und Mutter von Statius genannt, Niederstadtbuch S. 548 b
  - Kinder:
    - 1a **Johann/Hans Wessel [35]**, \* 1590, er wird am 12.9.1617 mündig gesprochen, 27 J. alt (Niederstadtbuch) 'doctissimus', †1664? / vor 1659!; 1632 gilt er als alleiniger Besitzer der Häuser in der Mühlenstr. 816 u. 817 mit 6 dazugehörigen Buden, 1659 erbten die Witwe und der Bruder Michel, jetzt mit 7 Buden, 1677 wurde dieser Besitz durch die Nachlasspfleger der Witwe verkauft; zw. 1632 und 1653 in Lübecker Taufbüchern als Pate wiederholt als Student der Theologie und Gelehrter genannt, im Niederstadtbuch am 16.3.1632 als Bruder von Michel; am 26.03.1650 wird er im Bürgerannahmebuch nun als Kaufmann benannt, Bürge ist sein Bruder Michael; zu diesem Zeitpunkt besaß er das Weißbrauhaus Fleischhauerstr. 96, das 1655 verkauft wurde
      - oo 22.04.1650 im Dom **Anna Avermann**, † 1677?, Wwe. von Caspar Winterkamp; sie oo 3. Hermann Pleskow
    - 1b **Michael Wessel [36]**, Kaufmann in Lübeck, lebt 1664; 1618 ist er Miterbe der Häuser Mühlenstr. 816, 817; 1659 Miterbe nach dem Tod des Bruders Johann; Schröder, 17.Jh. S.530; Ergänzungen zu Michael s.u.
    - 1c **Statius Wessel**, † nach 1631?
    - 1d **Cathrin Wessel**, † vor 1626?
    - 1e **Magdalena Wessel**, † vor 1626? (Im Niederstadtbuch S.58 werden 1618 beide Töchter noch aufgeführt, auf S.66 werden am 18.1.1626 nur noch die Söhne Johann, Statius und Michael genannt, außerdem wird daneben ein Bruder Michel vom Vater Hans notiert, mit der Bezeichnung *Capitän(?)* [Indexkarte, Werth, 604] )
2. **Statius Wessel (II.)**, er verkauft 1588 das Haus Königstr. 95 (neu, das Haus seines Vaters Hans! n.Schröder, H.Meyer, Architekturgeschichte Lübecks, er wird nur dort als *Statius II.* bezeichnet)
- 3.? **Michel Wessel**, [identisch mit II. Michael Wessel auf S.10 ? Damit aber möglicherweise ein Sohn von Michael [36], was zeitlich nicht recht passen will oder sogar identisch mit letzterem ??] ist 1629 Besitzer des Hauses Mengstr. 20 (neu: 33), gekauft von den Vorstehern des Waisenhauses,

<sup>15</sup> Im NSB 1601, S. 64, Nr. 195 werden am 11. März 5 Kinder N.N. sel. *Hansen Wessel Wittebe Catarina* gezählt; als Vormünder wurden bestimmt: Mathias Krager, Jürgen Wysterhoff und ein Hinrich Wessel - ein Onkel?

Schröder, 17.Jh., S. 399;

**c. Statius Wessel [4]**, \* um 1540, † 1589, Besitzer eines Silberbergwerks (Insolvenz), danach Brauer in Lübeck; 1566 besitzt er das Brauhaus Langer Lohberg 347, 1589 Zwangsverkauf (Tod?) wg. Pfandgeld 600 Mark lübsch bei Frau *Lisabet, Wwe. des Jochim Balecke* (Schröder Jak.Q. S.334)

oo 1566 in Lübeck Elisabeth Bilefeld [5],<sup>16</sup> Wettebuch: Abendkost 28 Personen, † 1589 (1612?); V: Marcus B., Brauer, ihr Bruder: Marcus Bilefeld d.J. † 11.05.1604 in Lübeck, Brauer.

Als er [4] am 9.5.1574 als Brauer in der Jacobikirche sein Kind taufen lassen wollte, wurde ihm dies als Anhänger des umstrittenen Predigers Johann Saliger verweigert und er wurde schließlich 1577 ausgewiesen und zog nach Wismar; sein Bruder war der Goldschmied Johann Wessel [8], der ebenfalls ausgewiesen wurde, beide kehrten später wieder zurück. [C.H. Starck, Lübecker Kirchengeschichte, 1724, S. 276 ff]<sup>17</sup>

Sohn?: **Jochim Wessel**, 1612 genannt im NSB S. 201b

Tochter:

**Elsabe Wessel [18]**, \* 14.10.1585, † 18.11.1664

oo 1. 1616 Steffen Döring [19], † 1616, **Freibäcker**

oo 2. Herbst 1617 (6.10.1617) **Hans Francke [20]**, \* 1587 in Helda, † 17.05.1650 in Lübeck, Freibäcker

Kinder:

Elisabeth Francke [28], \* 1620, † 1648, oo Valentin Warnecke, Gewürzhändl.

Catharina Francke [29], \* 1622, † 27.04.1650, oo Joh. Dreyer [30], Krämer

Elsabe Dreyer [40] oo 1662 Heinrich Hartz [41]

Johannes Francke [31], \* 1625, † 30.04.1670 in Gotha

oo 1651 Anna Gloxin [32], \* 1635, † 1709 in Gotha

Sohn:

**August Hermann Francke**, \* 22.03.1663 (s.a. Schabbel in SF Marquard)

Ergänzungen zu **Johann Dreyer [30]**

\* um 1615, † um/vor 1667, Kaufmann in Lübeck, Bürger am 18.08.1640 mit einem Harnisch und 10 Rth., 1641 Miterbe und Alleinbesitzer des Hauses An der Trave 282,

oo 1. 16.05.1641 Catharina Francke, † vor 1651

Kinder Dreyer: a) Hans, b) Elsebe \* 2.2.1643, c) Hinrich \* 24.6.1644,

16 An anderer Stelle wird das Datum der Hochzeit von Elisabeth Bilefeld und Statius Wessel [4?] mit 14.10.1585 angegeben. Die Jahreszahl 1566 im Wettebuch würde dann eine erste Ehe betreffen - oder die Copulation 1585 betrifft möglicherweise eine erste Ehe von Statius Wessel [9] oder - sogar wahrscheinlicher - von Statius II, Sohn von Hans [23]. Im AHL ist die Quellenlage hierzu dürftig.

Am 22.4.1612 findet sich ein Eintrag im Niederstadtbuch S.201 b beogen auf Statius Wessel und seine Frau Elsebet, beide mit Sterbezeichen in der Indexkarte AHL, vermutl. Sterbezeitpunkt von Elisabeth, als Erbe ein Sohn Jochim genannt.

17 Im folgenden Anhang 1 ist aus der Deutschen Biographie (DB) ein Artikel herauskopiert, der sich jedoch nicht auf den Namen *Statius* [4], sondern auf *Hans* Wessel [8] bezieht. Man könnte aber auch mit Einschränkungen vermuten, dass die Erläuterungen zur *Geschicklichkeit* und die Nähe zum *Kurfürsten* sich auf Statius Wessel [9] beziehen (s. Vergleich LP Magdalena Schabbel, Fußnote 3) und dass möglicherweise einige Daten und Zuordnungen vertauscht wurden, wobei die Angaben in der LP letztlich eher zu bezweifeln sind (mehr Ruhm für den Verstorbenen?)



d) Anna \* 10.7.1645, e) Johann \* 30.6.1647, Pastor in Grube,  
f) Berndt \* 10.8.1648, g) Harmen \* 3.9.1649;

oo 2. 12.06.1651 Catharina Tempel, † vor 1657

Kinder: h) Caspar \* 29.4.1652, i) Jacob \* 26.7.1654

oo 3. 31.08.1657 Anna Meding

Für die **Bewertung** der Sellschopp'schen Wessel-Stammfolge ergeben sich vier mögliche Korrekturen bzw. Erweiterungen:

1. N.N. Wessel [1] hatte den Vornamen Hans und war mit Grethe N.N. verheiratet, außerdem ist die Stammfolge in der Ascendenz zu erweitern: sein Vater hieß ebenfalls Hans und war mit Taleke N.N. verheiratet.
2. Statius Wessel [9] war nicht ein Enkel, sondern ein Urenkel von Hans Wessel [1]
3. Hans Wessel [8] hatte einen weiteren Sohn: Statius (II.)
4. Im Journal *Blätter für Münzkunde* wird Statius Wessel [2] nicht als Großonkel, sondern als Großvater von Statius Wessel [9] angegeben, was zeitlich nicht passt und im ersten Moment nur insofern anzunehmen wäre, wenn, wie früher oftmals üblich, der älteste Sohn den Namen des Großvaters väterlicherseits erhalten hätte.

Nach ADB hatte die Tochter von Hans Wessel [8] den Goldschmied Joachim Dalemann geheiratet. Kein Beleg hierfür im Archiv der Hansestadt Lübeck.

In *Lübeckische Geschlechter* v. J.Hennings, Handschrift Stadtarchiv Lübeck, S-Z, S.455 hatte aber [8] Hans Wessel die Tochter von Joachim Daleman geheiratet, was auch eher die Einladung an den Kurfürsten zu seiner Hochzeit, des von diesem geschätzten Juweliers erklärt.

Insgesamt kann jedoch die Sellschopp'sche Wessel-Stammfolge in fast allen Punkten mit der Quellenlage im Archiv der Hansestadt Lübeck (AHL) in Übereinstimmung gebracht werden.

In *Lübeckische Geschlechter* von J. Hennings, Handschrift im AHL, 1910, ist die Darstellung des Wessel-Stammbaums einfach dargestellt, mit rel. wenigen Kalenderdaten und nur wenigen Nachkommen:

**Hans Wessel** [II.2] (oo Greteke) als Stammvater, † vor 1498 = [1] bei Sellschopp; sein Sohn ist **Statius W.** [III.2] bzw. [2] bei Sellschopp, Goldschmied, † 1531 in Stockholm; dessen Söhne **Hans W.** [III.2.b] bzw. [8] (oo 1560 Cath. Dalemann, sie ist in der Sellschopp'schen Tafel nicht aufgeführt) und **Statius W.** [III.2.c] bzw. [4], Brauer (oo 1566 Elisab. Bilefeld). Soweit Übereinstimmung.

Als Sohn von Hans [III.2.b] - [8] bei Sellschopp - wird bei Hennings nun aber **Statius W.** [III.1b.6-Sohn] bzw. [9] (oo Cath. Philipp) angegeben, bei Sellschopp ist dieser [9] der Sohn von N.N. Wessel [3], nach meiner oben geäußerten Vermutung aber der Enkel des letzteren.

Eine weitere Schwierigkeit in den familiären Verbindungen ergibt sich mit der Zuordnung der in den personenbezogenen Indexkarten im AHL häufiger genannten Personen mit dem Vornamen **Michael/Michel Wessel**; die Vater-Sohn-Folge ist hier nur indirekt nachweisbar.

Ausgangsperson ist hier: III.2b.1b, bzw. [36] Michael Wessel, vermutlich identisch mit:

- I.** Michael Wessel, \* 21.06.1607, † 26.06.1667, (Datum passt nicht zur Bürgerschaft 1675 für den Sohn!?) Eisenkrämer, 12.05.1634 Aufnahme in die Krämerkompanie, 1647 Ältermann; er? ist 1645 Besitzer von Haus Markt 239; 1678 (!?) erben die Kinder und der Schwiegersohn Carsten Pentz/Penze (verh. mit Judith Wessel am So.n.Trin. 1670, St.Marien, Abk.) wird Besitzer, 1697 geht das Haus an dessen Kinder und Michel Pentz übernimmt es allein, Schröder, 17.Jh., S. 424; am 26.03.1650 ist er Mitbürge für den Kaufmann Johann Wessel (sein Bruder?), am 06.04.1654 Mitbürge für den Krämer Berent von Bentheim (sein Schwager?);  
oo 25.03.1634 in St.Marien Judith von Bentheim

Sohn:

- II.** Michael Wessel, \* um 1640?, † Juni 1689 (Grabstein St. Marien); Eisenkrämer, 17.03.1662 als Bruder in die Krämerkompanie aufgenommen, am 02.09.1675 Bürgeraufnahme als Kaufmann mit einem Rohr (Muskete) und 10 Rthl., als Bürge Michael Wessel (der Vater I. ?); er ist 1672 und 1678 als Kramer/Kaufgesell als Pate im Dom-Tfb. aufgeführt; am 11.12.1679 ist er Mitbürge für den Kaufmann Berent Cordes (sein Schwager? Schwiegervater?)  
oo 13. So.n.Tri 1675 (Abk.) Elisabeth Cordes, \* um 1655?, Tochter des Brauers Berend Cordes; sie oo 1692 in 2. Ehe Franz Joachim Ramm, dort 3 Kinder, s. *Stammfolge Ramm*  
Sohn: Johann Wessel, \* 17.04.1686, † 19.05.1743, am 23.11.1719 zum Prediger in Travemünde erwählt (Pastor bis 1743; Kopastor in Travemünde, St. Lorenz, von 1715 bis 1769 war Johann Hermann Siricius),  
oo Quasimodogeniti 1722 in Lübeck St. Marien (Aufgebot), Catharina Elisabeth Lössien, Tochter von David Ernst Lossius; er ließ sich nach 8 Wochen wieder scheiden und sie heiratete 1731 den Notar u. J.U.L. Johann Matthäus Willebrand

Sohn?

- III.** Michel Berendt/Bernhard<sup>18</sup> Wessel, \* um 1680?, † 02.08.1754 (nun als Bauhofschreiber bezeichnet); Kaufmann, 26.08.1702 Aufnahme als Bruder in die Krämerkompanie, Krämer in der Mengstr. (Nr. nicht gen., evtl. Nr. 20, alt; s.a. fraglicher 3.? Sohn von Hans [8], S.5); im Bürgerannahmehbuch am 22.11.1703 als Kaufmann mit 10 Rthl., Bürgen sind David Ernst Lossius und Johann Kolner; am 03.12.1716 ist er? (nur als *Michel Wessel* benannt) Bürge für den Kaufmann Martin Cordes, am 20.03.1738 ist er Bürge für Kaufmann Hans Christian Lexau und am 16.10.1738 für den Brauer Daniel Draguhn;  
oo So.n.HiFa. 1711 (Abk., St. Marien) Maria Elisabeth Lexau, To. v. Johann Christoffer Lexau, Kinder (Tfb. St. Marien):  
a) Elsabe Maria, ~ 22.03.1712; b) Anna Engel, ~ 13.09.1714, † 03.04.1750, sie oo 20.11.1738 Daniel Draguhn, Brauer und *Bestall?schreiber*; c) Michel, ~ 09.04.1717; d) Magdalena Christina, ~ 28.08.1720; e) Johann Christian, ~ 04.08.1725;

Außerdem wird ein *Seidenkrämer Michel Wessel* genannt, der jedoch nur als Pate zw. 1649 und 1664 in den Dom-Taufbüchern auftaucht. Auf einer Indexkarte, die sich hauptsächlich auf die Aufnahme von o.g. **I. Michael** in die Krämerkompanie bezieht, auf der aber auch dessen o.g. Geburts- und Sterbedaten und außerdem der Name der Ehefrau notiert sind, ist unter dem Wort *Eisenkrämer* mit Bleistift *Seiden-* nachgetragen worden [Ancestry, Indexkarten/Werth/892]. Da zwischen 1644 und 1663 eine Judith Wessel – *Cramersfrau, Seidenkrämersfrau* – häufiger als Patin

<sup>18</sup> Doppelname von den beiden Großvätern?

in den Kirchenbüchern genannt wird, ist anzunehmen, dass der Seidenkrämer und der Eisenkrämer Michael Wessel identische Personen sind.

Nach Aussage der Indexkarten haben I. und II. Michael Wessel die gleiche Hausmarke: ein M über einem aus zwei sich überschneidenden Vs gebildetem W; bei III. Michael Berendt Wessel ist dazwischen ein B eingefügt.

Ein weiterer **Stadius Wessel** (geboren um 1620?, er passt nicht in die oben erstellte Tafel, † 07.06.1676, J.v.Melle) war **Buchbinder** und heiratete **1.** am 1. So.n.Tri. 1646 in St. Marien (Abk.) Gesche Simitz/Siems, Wwe., geb. N.N., deren Tochter Anneke Siems (also Stieftochter von Stadius W.) # 03.11.1653, die Mutter selbst # am 21.02.1654 (Mar.WoBu); **2.** am 3. Ostertag 1655 (Abk.) Anna Johansen, ~ 18.09.1635 in Lübeck, St.Aegidien; **3.**<sup>19</sup> 1674 in Lübeck Judith Erdmuth Bodenfeldt; Tochter: Catharina Maria Wessel, ~ 19.01.1675, † 25.08.1716, oo 1. 12.11.1694 in Lübeck St. Jacobi Balzer Frantz, † vor 1702, Uhrmacher; oo 2. 15.10.1702 in Lübeck, Dom, Johann Jacob Serner.

Er hatte 1654 einen Buchladen vor der Marienkirche zur Miete und wurde Bürger am 28.05.1646 mit einem Harnisch und 17 Rthl. Er könnte 1659 der Besitzer des Hauses Hundestr. 104 gewesen sein, das 1676 zwangsverkauft wurde (Schröder 17.Jh. S.78).

Ein Sohn 1. Ehe war **Johann Wessel**, ebenfalls Buchbinder (dieser könnte am 8.7.1747 in St.Marien getauft worden sein, Vater Stadius, ohne Namen des Täuflings! Paten: Albrecht Hakelmann, Hinrich Schornweber, Elisabeth Förden); dessen Frau (oo 4 Wo.n.Ostern 1672) war Catharina Warnicke/ Warnke. In *Lübeckische Geschlechter* von Jacob von Melle werden folgende Kinder aus dieser Ehe Wessel aufgeführt:

1. Stadius, ~ 26.03.1673, † 27.02.1678; 3. Stadius, \* 30.06.1678; 4. Joachim, \* 25.11.1680; 5. Catharina Dorothea, \* 28.04.1683; 6. Heinrich \* 01.06.1685; 7. Anna Gesche, \* 21.11.1687; 8. Christina, \* 22.12.1689;

2. Johann, \* 17.12.1675, † 07.02.1752, Auctionarius;  
oo 1. Margareta Köster?, † 01.1730; V: Johannes Köster, *Schreiberist*,  
oo 2. 02.10.1730 Anna Engel Serner?,  
oo 3. N.N.; sie 1. oo 09.08.1758 Bartold Arnold Völker, † 1759;  
2. oo Johann Frank

Kinder Wessel erster Ehe nach v. Melle:

- a) Margaretha Catharina Wessel, 1. oo Hans Hinrich Jürgens, † 30.06.1743;  
2. oo Johann Christoph Bünsau?, † 29.10.1759, Buchbinder,  
3. oo 11.09.1760 Nicolaus Gottfr. Arnold Möller, Buchbinder,
- b) Anna Elsabe Wessel, oo 03.11.1740 Hans Hinrich Börries, † 25.08.1767, Praeceptor am  
Waisenhaus
- c) Catharina Maria Wessel, † 06.07.1746, oo 01.08.1741 Friedrich Matthias Buche, Gold-  
schmied
- d) Johann Hermann Wessel, *ging 1747 als holländischer Re?...te nach Hertzogenbosch*

Kinder zweiter Ehe:

- e) Johann Jacob Wessel, starb jung
- f) Johann Michael Wesel, starb jung

---

19 Diese 3. Ehe wird angegeben in der Tafel A 158, GGHH; nicht näher überprüft.

Personen im 13. und 14. Jahrhundert, die spekulativ in einer Verbindung zum o.g. *Stammvater Wessel* stehen könnten (H.Schröder, 14.Jh., AHL):

### 1.

N.N. Wescelus de Osnabruge, \* um 1260, † vor 1326, carnifex – Henker? Abdecker? Knochenhauer? Er kauft 1318 von Johann Hurley das Haus Fleischhauerstr. 25 (neu), das dieser 1299 erworben hatte;

oo um 1290? Adelheydis N.N., \* um 1270?, † nach 1354 (in diesem Jahr liegen von ihr 2 Testamente vor), 1326 kauft sie als Witwe das Haus Fleischhauerstr. 41 (neu) und 1329 wird sie mit ihren Kindern als Besitzerin des Hauses Fleischhauerstr. 25 (neu) eingeschrieben (1374 wird *Hinrich, Brauer von Minden* als Besitzer genannt);

Kinder: Johann und Gesa Wessel, \* um/vor 1300?

### 2.

N.N. Wesselus

Kinder:

a Oom Wessel, \* um 1290?, † vor 1368 (Oom steht für den Alten, den Ehrwürdigen), er besitzt das Haus Fleischhauerstr. 49 (neu)

b Hinricus Wessel, \* um 1300?, Knochenhauer, 1368 erben er und sein Bruder Johannes das Haus von Oom Wessel,

c Johann Wessel, \* um 1300?, † vor 1383, am 3.7.1369 wird sein Testament ausgefertigt; carnifex - Knochenhauer, 1369 kauft er seinem Bruder Hinricus dessen Hälfte des Hauses ab und wird somit Alleinbesitzer,

oo um 1335? **Heleke**, \* um 1310?, Tochter des Conrad de Soltwedel; dessen andere Tochter NN oo Hinricus Thome; Heleke erbt 1383 mit ihren Kindern (1,2,) das Haus Fleischhauerstr. 49; sie oo 2. um 1385? Johann Junghe, Goldschmied, [deren Tochter **Margareta Junghe**, \* ca. 1385? (Heleke wäre da 50 Jahre alt!?) heiratet den Goldschmied **Johann Schele**, s.o.]<sup>20</sup>

Kinder:

1. Johann Wessel, \* 1340?, carnifex, ist 1453 (? über 100 Jahre alt ? Eher sein Sohn ?) Besitzer des Hauses Fleischhauerstr. 85 (neu), oo Mette, Witwe des Reymarus Grotingus

2. Margareta Wessel \* 1340?, [? oo um 1365? den Goldschmied Johann Schele, ihm überschreibt Heleke 1404 das Haus Fleischhauerstr.49]

Michael Kohlhaas, 23.04.2013

letzte Änderung 10.01.2018

<sup>20</sup> Es ist nicht eindeutig geklärt, welche Margareta den Johann Schele heiratete – 2 Halbschwestern mit dem gleichen Vornamen!? Die Umstände sprechen eher für 2c Margareta Wessel als Ehefrau von Johann Schele.

Auch die spekulativ angenommenen Zeiten von Helekes erster Hochzeit und die der angenommenen Entbindungen der Kinder bedürfen einer Diskussion und weiterer Untersuchungen.

1431 kauft der aurifaber – Goldschmied, Johann Schele sen.? das Haus seiner Tochter? NN nach dem Tode deren Ehemannes Hinrich Hunger, Goldschmied und verkauft es später weiter.

## Anhang 1

**Deutsche Biographie** (Quelle ADB 42 (1897) S. 141-142.

**Wessel, Hans** [\[in der o.g. Sellschopp'schen Tafel Personenkennziffer \[8\] \]](#)

[Leben](#) | [Autor](#) | [Literatur](#) | [Zitierweise](#)

Leben ↑

**Wessel:** *Hans W.* [\[gemeint unter Kennziffer \[8\] in o.g. Stammfolge\]](#) (auch Wechsel, Wesel geschrieben). Goldschmied in Lübeck, entstammte einer Familie, in welcher im 16. Jahrhundert die Gold- und Silberarbeit heimisch war. Statius W. [\[2\]](#), vermuthlich Hans Wessel's Vater, ist als gesuchter Goldschmiedemeister von 1512—1530 in Lübeck nachweisbar, die letzten Jahre als Münzmeister. Ein vielgenannter anderer Statius W. [\[9\]](#) war 1604—1614 lübeckischer Münzmeister. Hans W., [\[8\]](#) dessen Geburtsjahr und Jugendzeit noch unaufgeheilt ist, hat seine Lehrzeit außerhalb Lübecks durchgemacht (er kommt im Lehrlingsbuche von 1509—1620 nicht vor), war 1553 in Dänemark, wo er im Dienste des Königs Christian III. gearbeitet haben muß. Im Herbste 1553 folgte W. "mit seinem Werkzeug und Rüstung" einem Rufe des Kurfürsten August von Sachsen, dessen Gemahlin Anna eine dänische Prinzessin war, nach Dresden und wurde am 1. September 1555 und abermals am 1. October 1558 als "Abgießer" für Gold-, Silber- und andere Metallarbeiten, auch Gyps, angestellt, hatte auch sonst Goldschmiedearbeiten zu liefern. Der Wortlaut der Bestallung sowie ein Passierbrief vom 22. November 1558 [\[s.u. Anhang 2\]](#) erklärt es, daß W., der sich jedesmal auf Erfordern und Kosten des Kurfürsten zu diesem zu verfügen hatte, gleichzeitig, während er im Dienst stand, doch auch in Lübeck thätig sein konnte, wo er von 1556—1561 und 1566—1580 vielfach Lehrlinge in seine Werkstatt nahm. In dem Passierbriefe rühmt der Kurfürst Wessel's Geschicklichkeit, der so sehr in der fürstlichen Gunst war, daß er im Februar 1560 eine Einladung zur Hochzeitsfeier seiner Tochter mit dem Lübecker Münzmeister Joachim Dalemann [\[nicht richtig! Nach J. Hennings heiratete Hans \[8\] – also 'er' selbst! - am 18.2.1560 dessen Tochter Catharina Dalemann; wohl nur zu seiner eigenen Hochzeit wird er den Kurfürsten eingeladen haben und nicht etwa zur Hochzeit seiner Tochter mit einem anderen Goldschmied!\]](#) an den Kurfürsten richten durfte, welcher mit Bedauern erklärte, nicht Folge geben zu können. Als W. im selben Jahre nach Dresden zurückkehrte, brachte er aus Lübeck außer zwei bestellten Instrumenten ein Trinkgeschirr mit, welches "wie ein Roß" gemacht war. Die Gunst beruhte wesentlich auf der Mitwirkung Wessel's bei der Ausführung des großartigen Grabmonumentes, welches Kurfürst August seinem 1553 gefallenen Bruder Moritz im Dom zu Freiberg zu setzen beschlossen hatte. Von W. selbst rühren zwar|nur die zehn, den Sarkophag tragenden in Messing gegossenen Greifen her, im übrigen war er der Beirath und Vermittler zwischen den ausführenden Künstlern. Ueber die Abrechnung der Kosten gerieth er mit seinem Gönner in Zwiespalt, sodaß dieser sich schließlich am 5. Mai 1563 mit Beschwerde an den Rath von Lübeck wandte. Der weitere Verlauf ist aus den Acten nicht ersichtlich.

In Lübeck gerieth W. als Anhänger des Physicus Lambert Friedland [\[und des Predigers Johann Saliger\]](#), welcher einen seit 1568 mit dem geistlichen Ministerium über die Erbsünde und Abendmahlslehre entbrannten Streit 1574 wieder angefacht hatte, mit der Geistlichkeit und Obrigkeit in Mißhelligkeiten, die ihn mit anderen angesehenen Gewerbetreibenden [\[u.a. sein](#)



**Bruder Statius [4]** ] schließlich vor die Wahl stellten, ins Gefängniß oder aus der Stadt zu wandern. W. zog nach Wismar, erwirkte dann 1579 zwar eine commissarische Verhandlung in Lübeck, blieb aber als "stolzer, hoffärtiger, ungebrochener Kopf" (wie ihn der Superintendent nannte) bei seiner Meinung und sollte fernerhin die Stadt meiden. Trotzdem traten im Herbst, wie im Sommer 1580 noch Lehrlinge bei ihm ein. Im J. 1585 soll er für den Administrator des Stifts Ratzeburg Münzen geprägt haben (Masch, Geschichte d. Bisth. Ratzeburg, Lübeck 1835, S. 519). Vor Johannis 1587 war W. jedenfalls todt, da "Cathrina seligen Hans wessels hußfru" genannt wird. In den Jahren 1571 bis 1576 waren ihm vier Kinder verstorben, ob außer der an den Münzmeister J. Dalemann verheiratheten Tochter **[die Ehefrau Dalemanns hieß Gerdruth N.N.; im Nachlaß, Niederstadtbuch, wird Dalemanns Tochter Catharina verh. Wessel genannt]** noch Kinder ihn überlebt haben, ist unbekannt. Jedenfalls war Hans W. ein bedeutender Künstler nicht nur im Goldschmiedesache, sondern er war auch überdies, wie es in einer Urkunde heißt, im Stande "ettliche sonderliche vnd verborgene nutzliche Kunst" zu lehren.

Ueber einen zweiten Goldschmied Hans Wessel, der 1553 bei dem Meister Jacob Bruns in Lübeck in die Lehre trat, hat sich bisher nichts weiter feststellen lassen. **[Dieser Lehrling Hans wäre vielleicht um 1538 geboren und könnte zeitlich gesehen somit identisch sein mit Hans Wessel [8]; andererseits würde hierzu seine Tätigkeit 1553 in Dänemark gar nicht passen; die Daten passen auch nicht zu Hanske III.1b.6 ]**

#### Literatur ↑

Goldschmiedeacten im Staatsarchiv zu Lübeck. — Zeitschrift f. Museologie, Jg. 5 (1882), N. 2, S. 11. — Neues Archiv f. Sächsische Geschichte u. A., Bd. 4 (1883), S. 122 ff. — Beschreibende Darstellung der Bau- und Kunstdenkmäler des Königr. Sachsen, Heft III (Amtshauptmannschaft Freiberg), S. 41. — Cornel. Gurlitt im Kunstgewerbeblatt, N. F. III (1887), S. 218 ff., 240 f. — Starcke, Lübeckische Kirchenhistorie (an den im Register angeführten Stellen).

#### Autor ↑

[Th. Hach.](#)

#### Empfohlene Zitierweise ↑

Hach, Theodor, „Wessel, Hans“, in: Allgemeine Deutsche Biographie 42 (1897), S. 141-142 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd139104186.html?anchor=adb>

## Anhang 2

### a) **Bestallung Hans Wessel [8] von 1555, durch Kurfürst August in Sachsen; Transkription einer Transkription (Sütterlin) von 1882 im AHL** <sup>21</sup>

Von Gotts Gnaden Wir Augustus p bekennen an diesem unserem offenen Briew gegen menniglich das wir unnsern lieben getreuen Hansen Wessel von Lübegk

<sup>21</sup> Archiv der Hansestadt Lübeck, Bestand: 01.1-02 ASA Handwerksämter, Sign. 1680. Die Originale sind nicht weiter hinterfragt worden. Zur besseren Lesbarkeit sind vereinzelt Klein-/Großbuchstaben oder u und v angepasst worden.

zu unserem Diener unnd Abgysser angenommen und uns nachvolgender Gestalt einer Bestellung auff ein Jar lang mit Ime verglichenn haben, namlich das Er von dato an ein Jar lanng wesentlich bey unns bleiben unns Im abgiessen allerley Kreutter Thier, Gewüchs unnd anderer Patronen von Goldt Silber unnd anderen Metallen auch Gips unnd was Er sonst mehr Kunst kahn oder weyß die dem anhenngig sein unnd darzu gehören treulich und vleyssig unnderweysen unnd darinnen gar nichts verhaltenn was wir Ime anoch diß Jar uber zugissenn abezufornen oder sonst vonn Goldschmidt arbeit zu machen undergaben, unnd beuehlen werdenn, das sol Er unweigerlich mit bestenn vleys verfertigen und sonst alles anders thun, unnd sich also verhaltenn wie einem trewenn

vleissigen Diener gegen seinen Herren gebürt. Dargegen unnd dieweil Er unns zu underthennigem Dienst unnd Gefallen mit seinem Werkzeug unnd Rustung aus dem Reich Dennemarck bis annhero gezogen wollen wir Im erstlich alßbald seine Zerung als xxxii fgl widerumb erlegen lassen, darnnach wollen wir Ime diez Jar 200 fgl zu Dienstgehalt Jarbesoldung unnd für alle seine Arbeit so Er diez Jar machen kan oder wirdet zu Macherlohn aus unnsrer Cammer, unnd dann auff Jnen unnd seinen Jungen die Kost zu houe desgleichen Jeden zwey gewonliche Hoffkleider reichen unnd gebenn , Und sol darüber für sein Arbeit Muhe oder annders nichts mehr zu fordern habenn Würde Er uns aber darüber ettliche sonderliche und verborgene nuezliche Kunst lernnen unnd wir wolten Ime darfur auch eine sonderliche Verehrung thun. Das sol bey unnsren gnedigen Willen und Gefallen stehenn, desgleichen sol Jedem

Theil nach ausgang diez Jars gegen dem anderen freystehen, Beuehlen daruff unserem Cammermeyster gemeltem Hannsen Wessel solche 200 fgl zu zweyen Fristenn halb wan die halfft diez Jars von dato verlauffem, und den anderen halbenn Thail wan sich das Jar endet aus unnsrer Rennt Cammer zuentrichten das soll Ime in seiner Rechnung für Ausgabe vonn unns gut gemacht werden Zer orkunt mit unserm auffgetrucktem Chur Seirett besigelt unnd aigen Hannden underzeichnet gegeben den ersten Tag des Monats Sept. Nach Christi unnsers lieben Herren Geburth Tausennt funffhundert und Ine Lr

[es folgt eine kleine Anmerkung des Verfassers der alten Transkription zur Veröffentlichug in der Zeitschrift für Museologie v. 1882]

**b) Bestallung Hans Wessel [8] vom 1.10.1558, durch Kurfürst August in Sachsen; Transkription einer Transkription (Sütterlin) von 1882 im AHL**

Vonn Gottes gnaden wyr Augustus thun kundtund bekennen hiemit öffentlich für allermenniglich das wir unserm lieben getreuen Hansen Weseln Goltschmiden und Giessern von Lubeck widerumb von newem zu unserem Diner von Haus aus bestellt und angenohmmen und uns nachvolgender Bestallung biss auff unser widerruffen mit Ime verglichen habenn, namlich das er uns getrew Gold und gewerttig sein, unsern Nutz und Frommen seines besten vermögens und höchsten Verstandes schaffen und befurdern dargegen Schaden und

Gefahr warnen wenden und verkommen helffen Sich auch Jdesmals auff unser Erfordern und Kosten zu uns verfügen unser Gemuth vernehmen und die Befelch so wir Ime auferlegen werden treulich und vleissig und volnbringen soll.

Do wir Jme auch Ichtwas von Goltschmidtarbeit Gißwergk oder andern Kunsten und Instrumenten zu vorfert= tigen oder bej andern zubestellen an Dingen oder Befehlen wurden die soll er uns für aller ander Arbeit gegen geburlicher gleichmessiger Bezahlung Jedesmals guthwillig und unseumblich machen und uffs rählichste bestellen befurderen und zu ferttigen. Und sonst alles anders thun das einem ehrliebenden getrewen Diener gegen seinem Herrenn eigent unnd geburth.

Dargegen und zu Ergötzlichkeit solcher seiner Dienst wollen wir Ime jarlich und ein jedes Jar besonder so lang er uns also dienen wirdet 50 fgl Dienstgeldt und Jlension zu tyweien Fristen halb halb auff Ostern und die andern helffte auff Michaelis kunftig Ostern damit anzufahren aus unser Renthcammer auff denn gewonlichen Merckten zu Leipzig gegen geburlichen quittantz erlegen und geben lassen.

Befehlen demnach unseren itzigen und kunfftigen Cammermeister sie woltenn gemeltem Hansen Weselern obberurt Dienstgeldt zu verschriebenen Fristen jdesmals so lange Ime diese Bestellung von uns mit abgeschrieben wirdet unwaigerlich raichen und geben deren geschiecht unsern gefellige Mainung. Zu erkannt mit unserm auffgedrucktem Seirat besiegelt gegeben zu Dresden den 1 Tag des Monats Octobris nach Christi unsers lieben Herren unnd Seligmachers Geburth xv c (?) und im achtunndfünfftigen Jare

c) **Entlassung und Reisepapier des Kurfürsten August für Hans Wessel, 22.Nov. 1558**  
**Transkription einer Transkription (Sütterlin) von 1882 im AHL**

Von Gottes Gnaden wyr Augustus entpiethen Allenn unnd itzlichen waß Hoheit Würden Standes stadts oder von sens die sein dennen dieser unser offene Brieff furkumt unser f willig Dienst gunstigen Gruß Gnad und alles Guths wie sich solchs nach Erhaischung eines Jdenn Standes Gelegenheit aigent und Geburt und hiemit zuwissen das uns gegenwertiger unser l g Hanß Wesel Goldtschmidt von Lübeck uff unser gnedig Begeren von der Ko M zu Dennemarck p unsers besonder lieben Herren Ohmen und Vaters Kunsten aus dem Reich Dennemarck guthwillig gevolgt und drey Jarlang treulich und vleissig gedienet sich auch sonst inn solchem seinem Dienst dermassen verhalten das wir darob ein gnedig gefallen und begnugen getragen, Jnen auch wohl langer zu einem Diener hatten leiden mogen, weil aber seiner Sachen Gelegenheit erfordert das er sich wider in sein Vaterland gegen Lübeck wenden müssen hat er uns umb einen gnedigen Abschiedt untertenigst angelangt welchen wir Ime zu Verhinderung seiner Besserung nit waigern mögen, gelangt demnach an alle und Jde so von Ime ersucht werden unser f vleissig Bit gunstig Gesinnen und gnedig Begeren den unsern aber hiemit befehlend, sie woltenn gemelten Hansen Wesel von unsertwegen und auch umb seiner selbst Geschickligkait und Wolhaltens willen an allen Orten

sicher unvorhindert und unbeleidigt raisen passieren und durchkommen lassen  
Ime auch sonst allen gnedigen gunstigen und gutten Willen unnd  
Furderung erzaigen. Das wollen wir umb einen Jden nach Erforderung der  
Gebuhr hinwider freundlich und willig verdienen gunstig beschulden und  
Ime Gnadenn bedenckenn die unsern aber thun daran unsern gefellige  
zuvorlessige Mainung. Zuerkunt mit unserem auffgetruckten  
Seirat besiegelt und aigen Handen unterzaichent gegeben zu Dresden denn  
22. Tag des Monats Novemris Nach Christi Geburth 1558